

Saale-Beitung.

Anzeigen... werden die 6 gebräunten Saaleblätter...

Ercheint täglich zweimal... Sonntags und Feiertage einmal.

Schriftleitung und Druck-Verwaltung... Halle, Gr. Sandenstraße 17.

Bezugspreis... für Halle vierteljährlich bei postmöglicher...

Nr. 58.

Halle, Mittwoch, den 4. Februar

1914.

Die Domäne Preshch.

Bei den Landtagsverhandlungen ist — wie wir bereits...

Es handelt sich um die Aufteilung der Domäne Preshch...

Die Pacht

dieser Domäne, die 1128 Hektar, darunter 300 Morgen...

der Viehstand

nach der Befehlelung der Domäne in der dortigen Gegend...

Die Stadt Preshch, eine kleine Stadt von 2025 Einwohnern...

Feuilleton.

Pariser Modebrief.

Paris, Februar 1914.

Die Pariser Journalisten sind so gut unterrichtet...

Der Herr, der die Mode macht... schreibt dieser Journalist...

Den ganzen Winter hindurch, also bis Ende März...

„Söhn, mein Herz!“ erwiderten die Schneider wie aus...

Aber der liebe Gott, der, wie man sich denken kann...

erst in den letzten drei Jahren hat die Bevölkerungszahl...

Die Bevölkerung besteht zum größten Teil aus Jährlingen...

bei der Berechnungskommission

vorgegangen zu sein. Denn einen Tag vorher, ehe diese...

das in einem Zelte aus dem Vorwerk Köbin veranstaltet...

zu einem Diner eingeladen.

Und kaum hatte er das gesagt, da griff er auch schon...

der Herr Oberpfarrer von Preshch, der Pastor...

eine Petition

an den Herrn Landwirtschaftsminister mit einer Anzahl...

Entweder die Sachen werden von der großen landwirtschaftlichen...

Es schreibt mit dem ein Gärtner aus Preshch, daß die...

Die Regierung hat sich also zur Zeit noch ablehnend...

Einem Augenblick dachte er über dieses Wunder nach...

„Nanu!... Was ist denn das für ein Papagei?“ rief...

„Woraus wieder einmal zu ersehen ist, daß das, was...

„Oben geteilt, unten geteilt, hinten und vorn ausge...

„Denn die Mode hat das Wunder fertig gebracht, daß...

Die unglücklichen Frauen!... Wenn sie nur die...

um den Bezugspreis prozent zu können. Demgegenüber ist aber zu sagen, daß sofort von bürgerlicher Seite 600000 Mark dar zu Verfügung gestellt wurden und daß außerdem die Verfügung über 1500000 Mark binnen kurzer Zeit zur Verfügung bereit gewesen wäre. Die Regierung sagt: die Aufteilung ist nicht möglich, weil der Boden sich zum Teil nicht für die Aufteilung eignet, ein Teil des guten Bodens liegt jenseits der Elbe, und es ist deshalb beschwerlich, die Aufteilung vorzunehmen. Es ist richtig, daß größeres Land vorhanden ist, aber bei einer angemessenen Aufteilung werden sich wohl auch hier die Besenken beteiligen lassen, umjehrer, da selbst die Stadt Preßlig in ihrer Eingabe geltend hat, daß sie unter Umständen auf die Ländereien, die jenseits der Elbe liegen, gar keinen Anspruch erhebe, sondern nur die Ländereien aufgeteilt wissen möchte, die in unmittelbarer Nähe der Stadt Preßlig liegen. Außerdem gibt es schon jetzt viele Besitzer, deren Land auf beiden Seiten der Elbe liegt. Man sagt, es sei keine Nachfrage nach Land vorhanden. Es muß aber festgestellt werden, daß eine Klasse, die vom Magistrat der Stadt Preßlig ausgelegt ist und nur 24 Stunden die Zeit hat, in die letzten Morgen die eigene Zeichnung zu machen, 17 1/2 Morgen ergab. Es ist ein Brauch, geht herab, daß ein weiterer Landbesitzer vorhanden ist. (Sehr richtig!) links. Weiter gibt dann die Statistik über die Verteilung des Grundbesitzes in Sachsen wieder und fährt dann fort:

Man meinte der Herr Regierungsvertreter in der Subkommission, die Aufteilung könne auch deswegen nicht erfolgen, weil es hauptsächlich sehr schwer halten würde, an Stelle des Domänenpächters einen Herrn zu finden, der alle diese

Ehrenämter

wieder übernehmen würde. (Heiterkeit.) Ich möchte sagen, daß die Stadt Preßlig mit 2000 Einwohnern wohl genügend solche Männer zur Verfügung stellen könnte, die derartige Ehrenämter übernehmen könnten, und die auch sehr gut ausfüllen würden. Ich meine, die Erklärung bedeutet in gewissem Sinne eine Herabsetzung der Bürger der Stadt Preßlig. Die Behauptung, es sind keine Leute für diese Ehrenämter vorhanden, ist durchaus hinfällig.

Nun hat das antike Kreisblatt jenes Kreises geschrieben, daß die Bewohnerschaft des Kreises nicht einverstanden ist, daß keine Aufteilung der Domäne stattfinden. Die Stimmung der Bevölkerung ist aber eine direkt entgegengesetzte. Es haben wiederholt Versammlungen in Preßlig stattgefunden, und es ist einmütig der Wunsch betont worden, die Domäne aufzuteilen. Der Herr Minister sollte deshalb diese Behauptungen nicht von der Hand weisen, er sollte die Verpachtung der Domäne nicht so schnell vornehmen, sondern erst einmal in Verbindung treten mit den Vertretern der Stadt Preßlig. Ich glaube, dann wird die Verhandlung zu einem guten Resultat kommen. Und der Stadt wird geholfen sein.

Hg. Delius kam zum Schluß seiner Ausführungen dann nochmals auf das Beteranenheim Weitzin zurück. Das Wesentliche aus diesem Teile der Rede haben wir bereits gebracht, behalten uns jedoch vor, im Zusammenhang mit der Antwort des Regierungsvertreters nochmals darauf einzugehen.

Stimmungsbilder aus den Parlamenten.

Berlin, 3. Februar.

Im Reichstag.

Mit einem Nachruf für den verstorbenen Abgeordneten Tschick (Str.) leitete Präsident Dr. Koenig die Sitzung ein. Er widmete den im Kanal verunglückten Hamburger Seeleuten warmempfundene Worte des Beileids, sprach über den drückenden Grub des Kaisers an Präsident Wilson und beglückwünschte die Reichsfinanzverwaltung unter lebhaftem Beifall des Saales zu dem Kulturwert der Tanganikatabahn. Nach den üblichen kleinen Dienstag-Anfragen über Paul- und Klauenjense, Armeelieferanten und Grundrenten, die teils bejahend, teils überhaupt nicht beantwortet werden, tritt man in die Beratung des Gesetzes des Reichsanwalts des Jahres ein, die bereits sehr Tage dauert. Man beschäftigt sich heute mit der Hochschifferei, für deren Förderung 500 000 Mark ausgelegt sind. Die Hochschifferei finden Freunde von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken. Hg. Schwabach (Str.) und Hg. Ritzsch (Str.) fordern, unterstützt von dem Konservativen Böhlerdorff und dem Volksparteiler Stizone, eine Erhöhung des Reichszuschusses auf 610 000 Mark. Nach einer kleinen Auseinandersetzung über das Reibungsgebot, die in der Saupolizei Süddeutsche und Elbfässer auf den Plan rufte, schließt der Reichstag um 6 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: die Handhabung des Versteigerungsgebotes.

Im Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte für heute die Beratung des Staats aus, um sich mit der Interpellation des Zentrums über das Unglück auf der See „Minister Adenbach“ zu beschäftigen. Begründet wird die Interpellation von einem Arbeiterabgeordneten des Zentrums, dem Bergarbeiter Umblich, der von der Regierung wissen möchte, welche Maßregeln zur Verhütung weiterer Unglücksfälle getroffen würden. Seine Tonart ist sehr gemäßig und er macht auch praktische Vorschläge, und wünscht, daß die Bergverwaltungen den Sicherheitsausschüssen mit mehr Vertrauen entgegen kämen. Handelsminister Schulerzberg sprach eine Schilderung über die Entstehung des Unglücks. Der Tag um 24 wachsenden Bergleuten sei zu beklagen, aber in diesem Falle habe es sich erweisenermaßen um eine Schlagwetterkatastrophe gehandelt, nicht aber um eine Kohlenstaubexplosion. Die Bergbauverwaltung führe ja auch einen unangenehmen Kampf gegen die Gefahren des Bergbaues, nicht zum wenigsten sei eine Reihe Sicherheitsmaßnahmen der Initiative des Kaisers zu verdanken. Die Sicherheitsleute fühlten sich zu sehr als Angehörige der Arbeiterorganisation. Unter lebhaftem Beifall schloß der Minister mit der Versicherung, daß die Regierung nach wie vor eifrig den Kampf gegen die Gefahren des Bergbaues führen werde. Bei der Besprechung der Interpellation erhielt als Erster der Konservative Schulze-Weilmann das Wort, dem Herr Traub von der Volkspartei folgt. Begleitend wurde gefordert, die Verhütung der Lebensrettung und ihrer Vorkosten. Der nationalliberale Sprecher Hühoff weist das Schlagwort von der „Tagd nach Kosten“ zurück und macht dann dem sozialistischen Bergarbeiterführer Sauerhagen, der zuerst die Ausländerfrage berührt und dann im Sinne der freien Gewerkschaften an den Sicherheitsmaßnahmen der Bergbehörde Kritik zu üben. Nach kurzen Reden des Konservativen Gatzaber, des Volen Korfanta, des Na-

tionalliberalen Hasenleover und einem Schlusswort des Interpellanten Traub schließt sich das Haus um 4 Uhr auf Mittwoch, den 4. Februar, 11 Uhr, um mit der Beratung des Süddeutschen fortzuführen.

Deutsches Reich.

Ein neuer Zwillingsfall im Elbf.

Strahburg, 1. C. 4. Februar.

Neben einem Zwischenfall in Colmar wird der „Strahburg. Post“ gemeldet: Am Montag ist ein Rekrut des Dragonerregiments Nr. 14 von einem unbekanntem Zivilisten in die Hand gefasst worden. Er wurde von einem Offizier in ärztliche Behandlung gebracht. Die Regel ist noch nicht entfernt worden. Nähere Aufklärung des Vorfalles bleibt abzuwarten.

Die deutschen Illiger in Frankreich.

Paris, 3. Februar.

Nach den Schilderungen der „Liberte“ erfolgte die Landung des deutschen Militärkommandos am 21. Januar in Ville. Beim Ausgehen auf die Erde wurde das Hinterteil des Flugzeuges zerstört. Einer der Offiziere begab sich sofort auf das Bürgermeistertum des nächstgelegenen Ortes Croismare und bat um Hilfe. Zwei telephonische Benachrichtigung der Militärbehörde eilten zwei höhere französische Offiziere an den Landungsplatz, um die Aussagen der Offiziere zu protokollieren. Diese erklärten, sie seien heute früh von Strahburg abgefliegen, um nach Weß zu fliegen. Sie verloren aber im Nebel die Orientierung. In der Nähe von Strahburg folgten sie den Spinnennähten, verwechselnd jedoch in falscher Richtung nach Lunewille. Als sie ihres Irrtums gewahr wurden, hatten sie bereits die französische Grenze überschritten und schritten demgemäß sofort zu Landung, die allerdings mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Der Apparat stieß mit voller Wucht auf den Erdboden auf, so daß das Hinterteil zerbrach.

Nancy, 3. Februar.

Die beiden deutschen Offiziere wurden heute abend um 6 Uhr von dem Brigadefeldkommandeur General Barin zum Bahnhof geleitet. Das Flugzeug wird abmontiert und mit der Eisenbahn nach Weß gebracht werden.

Paris, 4. Februar.

Im Gegensatz zu der Meldung der Agence Havas wird von einzelnen Berichterstattern behauptet, daß die beiden deutschen Offiziere, Leutnant Prestion und Leutnant Gerner, Lunewille noch nicht verlassen haben. Das Flugzeug, welches die Marke der Matrosenwerkzeug, wurde auf Ertrüben der Offiziere und Soldaten des 18. Artillerie-Regiments zerlegt und nach dem Bahnhof in Lunewille gebracht, um nach Weß befördert zu werden. In Bord des Flugzeuges hat sich nicht Verdrängtes gefunden. Beide Offiziere speisten — einer freundschaftlichen Einladung entsprechend — im Hotel Lefebvre und sprachen sodann dem General Barin und allen Offizieren der Garnison Lunewille den Dank für die ihnen bewiesene Aufmerksamkeit aus. — Nach einer anderen Mitteilung sind die Offiziere über Bagny zur Stelle um 11 Uhr abends nach Weß abgereist. — Andere Berichterstatter behaupten, daß sie um 1 1/2 Uhr früh noch immer in der Kaserne der Kanallerie division im Schloß von Lunewille sich befinden hätten. Die Genehmigung zur Abreise werde ihnen erst erteilt werden nach der Untersuchung, die der heute erwartete Vertreter des Kriegsministeriums über die Angelegenheit anstellen werde. — Notiz des Welfischen Telegraphen-Bureaus: Bis heute früh 7 1/2 Uhr waren die beiden Offiziere bei ihrer zuständigen Flugstation in Weß noch nicht eingetroffen.

Der Doktorittel für die Zahnärzte — Kabinett- und Mesothoriumbehandlung.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte ein Ministerialdirektor, es scheuere Erwägungen darüber, ob es nicht möglich sei, den Zahnärzten den medizinischen Doktorittel zugänglich zu machen. Ein anderer Regierungskommissar erklärte, daß die Frage der Kadumund Mesothoriumbehandlung noch nicht abschließend erörtert sei und daß es deshalb nicht zweckmäßig sei, große Ausgaben hierfür zu machen.

Der Kronprinz beim Kanzler.

Einige Mütter meinten der Meldung, daß das Kronprinzenpaar am 14. Februar an einem Essen beim Kanzler teilnehmen werde, politische Bedeutung hat.

Bei der Reichstagswahl für den bisherigen Abgeordneten Stadtrat Köhler, der sein Mandat niedergelegt hatte, erhielt im Wahlkreise Offenburger-Kreisl der badische Landtagsabgeordnete Wirth (Str.) 12 259 Stimmen, Köhler (Vid. Blad) 9616 Stimmen und Reaktor Geiler-Wülfausen im Elbf (Sozialdemokrat) 3082 Stimmen. Es hat sonach zwischen Wirth und Köhler Stimmgleichheit stattgefunden.

Bei den allgemeinen Wahlen am 12. Januar 1912 entfielen auf das Zentrum 11 615 Stimmen, auf Köhler 8862 und auf den Sozialisten 3705 Stimmen. In der Stimmwahl legte Köhler mit 12 259 Stimmen über seinen damaligen Zentrumsgegner, den Sozialist Wirth, der 12 704 Stimmen erhielt. Die Mehrheit betrug also nur 8 Stimmen. Um eine Ausrückung des angebotenen Mandats zu entgegen, legte Köhler es vorher nieder. Die Erlaubnis hat zwar eine Steigerung der Zentrumstimmen um 600 Stimmen gebracht, doch hat der Zentrumskandidat noch nicht die Stimmzahl der Stimmwahl von 1912 erreicht. Köhlers Stimmen sind außerdem noch etwas höher als die des Zentrums gestiegen, dagegen sind die sozialdemokratischen Stimmen um rund 700 zurückgegangen. In der Stimmwahl dürfte es sich wiederum um eine winzige Differenz zwischen den beiden Kandidaten handeln. Bei einem exakten Zusammenwirken der Einkommen kann der Kreis sehr wohl behauptet werden. Das Zentrum hatte nach seinen Landtagswahlloosen in Baden schon gewonnen. Es gilt jetzt, durch erhöhte Anspannung aller Großlokaltätigkeiten die Stimmgleichungen des Klientalismus zu zunichte zu machen.

Eine dauernde Heilung der Jaberner Wunde sucht die „Deutsche Tageszeitung“ auch jetzt noch mit aller Kraft zu hintertreiben. Im Anschlag an die Meldung, daß der Kreisdirektor Maßl von Jabern nach Thann und Kreisdirektor Dr. Benenien von Thann nach Jabern versetzt worden sei, erteilt das Organ des Bundes der Landwirte den be-

treffenden Stellen Direktiven, wie sie sich zu verhalten haben. Dem Kreisdirektor Dr. Benenien wird größte Strenge gegen die Jaberner Anempfehlung. Ueber ihn sagt die „Deutsche Tageszeitung“: Der Kaufmännische und die „Deutsche“ will wissen, Mühselig ist und hoch ist, so viel Bevölkerung der Welt“ noch vornehmlich mit „riedelische“ betrachtet, als Herr Maßl, der bekanntlich selbst „mit andern Augen entzaimte.“ Das „höflichkeit“ in diesem Satze ist so recht bezeichnend für die Stimmung des Bundesleiters.

Eine Novelle zum Zwangsversteigerungsgesetz, die einen veränderten Schutz der Hypothekengläubiger herbeiführen soll, ist bei der zuständigen Reichsbehörde fertiggestellt und wird jetzt dem Bundesrat vorgelegt werden. Es ist demnach zu erwarten, daß der Reichstag sich noch in der laufenden Tagung mit dem Gesetzentwurf befassen wird. Vor der endgültigen Ausarbeitung des Entwurfs sind besondere der zuständigen im Reichsjustizamt gehört worden, und bei den Beratungen mit den Vertretern der Reichsregierung werden über die sehr schwierige Materie im wesentlichen eine Vereinbarung erzielt. Es handelt sich um die Abänderung des § 37 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Austausch-Kaufleute. In der Harvard-Universität Cambridge beschäftigt man sich mit dem Plan eines Austauschvertrages von amerikanischen und deutschen Kaufleuten. Ein darauf bezüglicher Schreiben liegt den Leitenden der Kaufmannschaft von Berlin vor, die beschließen haben, die Gelegenheit in einer besonderen Kommission weiter zu beraten. Aus Hamburg wird sodann gemeldet: Die sich in den Verhandlungen innerhalb der Kaufmannschaft der Währungsvereine ergeben hat, den deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband auf einer wesentlich breiteren Grundlage zu errichten, ist die Gründungsverammlung des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes vom 6. Febr. auf den 26. Febr. verschoben worden.

Prinz Joachim von Preußen bei den Kaiserlichen Palästen. Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, traf Dienstag abend in Kassel ein, um am Mittwoch sein Kommando bei den Kaiserlichen Palästen anzutreten. Der Prinz nahm vorläufig im Kgl. Residenzpalast Wohnung, später wird er in das Prinzenhaus überföhren, in dem schon der Kaiser während seiner Gemalinenschaft gewohnt hat.

Zum Mitglied des Staatssekretärs Jörn v. Busch. In der Kabinettssache, durch die das Mitglied des Staatssekretärs Jörn v. Busch genehmigt wird, heißt es laut „Zeit.-Anz.“: Auf Jörn an meinen Statthalter wiederholt gerichteten Wunsch will ich Ihnen die nachgelagerte Entlassung aus dem Amte des Staatssekretärs für Elbf-Verbindungen in Gnaden hiermit erteilen. Zugleich verleihe ich Ihnen als Zeichen meines unveränderlichen Wohlwollens und meines Dankes für Ihre langjährigen treuen Dienste die Königliche Krone zum Roten Adlerorden I. Klasse mit Eigentaub.

Parteinachrichten.

Herr Haupt ruft nach der Polizei. Eine neungliedrige Kandidatenreihe hielt kürzlich der sozialdemokratische Reichstagskandidat für Jersdorf, Herr Haupt, kaum hatte er seine Rede begonnen, riefen rauhend die Klänge des Japsenlands ein — er war gerade am Vorhaben am Kaisers Geburtstag. Daß das nicht viel zur Stimmung, die Herr Haupt gern verbreitet hätte, beitrug, läßt sich verstehen. Er war auch unklar genug, einen Gegner herauszufordern, worauf Dr. Luebbe Herr Haupt eine Antwort bereitet. Als der Redner die Worte gebrauchte: „Hier finden Sie überhaupt keinen Boden für Ihre Tätigkeit, hier rufen die Klänge patriotischer Weisen, wie wir sie eben gehört haben, ein lautes Echo hervor als Ihre Worte!“ — war die Stimmung, wie die Wähler melden, reiß zu einem Rausch, das ist selbste Echo wieder. Herr Haupt und der Versammlungsehrer führten auf Herrn Luebbe los und schrien: „Das dürfen Sie nicht, Herr Dr. Luebbe hat das Wort nicht mehr! Herr Haupt, mein Herr, wollen Sie Ihres Amtes.“ Es ist immerhin bemerkenswert, daß Herr Haupt, dessen Partei eben erst einen Antrag auf freiere Gehaltung des Reichsvereinsgesetzes eingeklagt hat, nach der Polizei schreit. Die Freiheit des Versammlungsgesetzes wird dadurch nicht gefährdet.

Ausland.

Nord-Amerika wird den mexikanischen Rebellen Waffen liefern.

Präsident Wilson will endlich seine bisherige Haltung gegenüber dem zähen Huerta grundsätzlich ändern; den er hat sich zu dem folgenschweren Schritt entschlossen, vor dem er bis jetzt mit gutem Grund zurückgescheut war: Präsident Wilson beschloß, das Einfuhrverbot für Waffen nach Mexiko aufzuheben. Daraufhin haben zahlreiche in Mexiko lebende Amerikaner Vorbereitungen getroffen, um so schnell wie an die Küste abzureisen.

Dieser Schritt Wilsons bedeutet nichts weniger als die indirekte, aber doch sehr tatkräftige und unter Umständen sogar entscheidende Unterstützung der Rebellen. Durch sie wird die Möglichkeit einer Beendigung des Menschenblutens auf den mexikanischen Gebieten näher gerückt, aber um welchen Preis! Denn die Rebellen und Huerta, die bisher in belästlicher Weise den Krieg geführt haben, werden jetzt nach ausgiebiger Gelegenheit um Blutvergießen finden und haben bei nichtlanger auch nicht die Europäer verlohnen. Es ist daher hohe Zeit, daß die Großmächte sich darüber schlüssig werden, wie den mit Sicherheit zu erwartenden Greueln aller Art vorzubeugen ist. Höflichkeit bleibt man nicht bei Beschüssen, sondern schreit zu Taten. Lange genug dauert doch wahrhaftig schon das graumächtige Spiel in Mexiko an, und es sind dort schon viel mehr Werte unnütz vernichtet worden, als in

Fays	dicke Sodener Mineral-Postillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Fieber, Keuchhusten, Keuchhusten, Keuchhusten.
Fays	dicke Sodener Mineral-Postillen — und nur diese! — werden aus den bekannten, von allen für sich vorerwähnten Gemahlen - Belliquellen No. 3 u. 6 des Bades Sodener C. Truans gewonnen.
Fays	dicke Sodener Mineral-Postillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der gemahlenen Belliquellen haben wollen.

Rezeptur zum Preis von 10 Pf. pro Packung zu haben.

Jahren wieder ersetzt werden können. Und das Gemisch dauert an.
 Nach einem Telegramm aus Veracruz ist der britische Kreuzer „Suffolk“ von dort nach Tampico abgegangen, da er die Meldung erhalten hat, daß in der Nähe von Tampico ein Gefecht im Gange sei. — General Villa, der demnächst nach Chihuahua zur Leitung des Angriffes auf Torreon zurückzukehren beabsichtigt, hat eine Warnung erlassen, daß mit allen Spaniern, die im Gefecht von Torreon gefangen genommen würden, summarisch verfahren würde. General Villa erklärte, er habe sichere Beweise, daß viele Spanier in Torreon gegen die Rebellen kämpften, und alle diese würden erschossen werden.

Das Waffeneinfuhrverbot nach Mexiko aufgehoben.
 Präsident Wilson beschloß, das Waffeneinfuhrverbot nach Mexiko aufzuheben.
 Das bedeutet eine große Hilfe für die Insurgenten.

Portugal ist dem Umsturz nahe, das Ende der Republik steht vor der Tür. Es handelt sich nicht mehr um politische Fragen, sondern um niedrige Streitigkeiten unter den Republikanern selbst. An Stelle eines um die Erneuerung und Festigung des innerlich gänzlich zerrütteten Portugals bestehenden Parlaments ist eine lärmende Verammlung getreten, deren Teilnehmer sich die ärgsten Vorwürfe ins Gesicht schleudern. Wie zur Zeit des Königtums, so vernimmt man heute wieder Anlagen ärgster Art: Korruption, Durchstechereien, Schmiergelder, Unterschlagung. Die einen wollen das ganze Ministerium in Anklagezustand versetzen; die Minister reaktivieren sich durch Aufdeckung schmachvoller Handlungen, die ihre Gegner begangen haben sollten. Von Reformen spricht kein Mensch, weil jedes Projekt unerschützt eine efferständige Gegenwehr erregt, weil politische Prinzipien überhaupt keine Geltung besitzen. — Das sind, kurz wiedergegeben, einige Ausprägungen des im a. s. des geistigen Schöpfers der Republik, dessen Popularität in Lisbon den jetzigen Machthabern sehr unangenehm ist. — Demnach dürfte der junge Erstling Manuel doch bald aus England gen Lisbon gehen, um am Torsjande unter dem Jubel des „zur Einsicht gekommenen“ Volkes daszepter des unraten Portugals von neuem zu ergreifen.

Provincial-Nachrichten.

Jagunnammenhof.

Braunschweig, 4. Februar.

Nach Her „Braunsch.“. Landbesetzung“ ist in der vergangenen Nacht auf dem Dübshof eine ausfahrende Loko-

motive dem um 12 Uhr von Wagdeburg kommenden Güterzug in die Seite gefahren, wobei etwa 15 Wagen zur Entgleisung gebracht wurden. Der Heizer des Güterzuges wurde von dem Packwagen fast erdrückt. Ein Schaffner erlitt eine Fleischwunde. Die ausfahrende Lokomotive wurde sehr schwer beschädigt. Die Aufräumungsarbeiten dauern an. Die von Helmstedt kommenden Züge werden über Zerghem-Wolfenbüttel geleitet.

Im Bahnhof verdrängt.

Torgau, 4. Febr.

Ein furchtbarer Unglücksfall trug sich in Torgau (Kreis Torgau) zu. Dort hatte die Frau des Gutsbesizers und Gemeindevorsetzers Ernst Bachmann Feuer im Bahnhof gemacht, um Brot zu backen. Wahrscheinlich ist etwas dabei nicht in Ordnung gewesen und die Frau trock deshalb mit dem Oberkörper in den Bahnhof hinein. Aus unaufgeklärten Gründen konnte sie jedoch nicht wieder zurück und wurde so von den Flammen ergriffen. Leider wurde ihr Ausbleiben von dem auf dem Hofe tätigen Dienstpersonal zu spät bemerkt. Als man die Bedauernswerte schließlich im Bahnhof bemerkte, war der Oberkörper schon völlig verbrannt.

E. Bechma, 4. Febr. (Waul- und Klauenzeuche.) Die von den Landwirten sehr gefürchtete Waul- und Klauenzeuche ist in unserm Orte wieder ausgebrochen.

Duderstadt, 3. Febr. (Ernenennung zum Ehrenbürger.) Senator C. F. Biermann in Bremen wurde anlässlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Engelhardt & Biermann, Zigarettenfabrik, zum Ehrenbürger von Duderstadt ernannt. Die Firma hat auch in Duderstadt eine Fabrik, in der Hunderte Arbeiter beschäftigt werden. Der Ehrenbürgerbrief wurde Herrn Biermann durch eine Deputation, bestehend aus Bürgermeister Wand, Senator Kopp und Bürgerordner Kelling in Bremen persönlich überreicht. Die Firma stiftete aus Anlass ihres 50jährigen Bestehens für die Arbeiter ein Kapital von 100 000 Mark und bestimmte, daß alle Arbeiter, denen eine Invaliden- oder Altersrente zuerkannt ist, eine jährliche Zulage von 150 Mk. erhalten sollen, soweit sie bei der Firma gearbeitet oder keine andere andauernde Arbeit annehmen. Die Bestimmung hat rückwirkende Kraft bis 1. Januar 1910.

S. Frensburg a. d. U., 3. Februar. (Vom Jahnhause.) Bei einer Bekanntmachung des Geschäftsführers der Deutschen Zurechtshalt Dr. Mühl sind zum Ankauf des Jahnhauses bisher 1196 Mark gesammelt worden; außerdem hat ein Ingenieur aus Nürnberg eine 3/4proz. Roberttreib-Dampfmotoren — Kurswert 470 Mark — überhandt.

Tages-Programm.

— Radstadt verheim. —

1. Februar. Stadttheater: Abds. 7 1/2 Uhr „Martha“.
- Ballspieltheater: abds. 8 Uhr 15 Min. „Vorstellung“.
- Volksbühne: Abds. „Das Untertuch“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
1. Februar. Stadttheater: Abds. 7 1/2 Uhr „Martha“.
- Ballspieltheater: abds. 8 Uhr 15 Min. „Vorstellung“.
- Volksbühne: Abds. „Das Untertuch“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
1. Februar. Stadttheater: Abds. 7 1/2 Uhr „Martha“.
- Ballspieltheater: abds. 8 Uhr 15 Min. „Vorstellung“.
- Volksbühne: Abds. „Das Untertuch“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kinotheater: Kinematographische Vorstellungen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd.
 für den deutschen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann, Beullien, Vermittlungs- u. Martin Feuchtwanger, für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baecker, für den Anzeigenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Henschel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.
 — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Die Zeit der Katarre

bringt Heiserkeit, Hustenanfälle, gegen welche von ersten Autoritäten (s. Prof. v. Noorden, Berl. Klin. Woch. 1902 Nr. 17) Dr. Ritser's Anästhesin-Bonbons
 aufs wärmste empfohlen sind.
 Erhältl. in den Apotheken. Dose 1 M.
 Luth. Anästhesin Ritser 0.02.

10 weiße Tage

Trotz unserer
 anerkannt billigen Preise
 auf
 sämtliche weiße
 Waren

10%

Rabatt!!

Trotz der bereits
 bedeut. zurückgesetz. Preise
 auf sämtliche
 Damen- und Kinder-
 Konfektion

Besonders empfehlen:
 Weiße Kleiderstoffe für Ball, Gesellschaft u. Konfirmation, fert. Leibwäsche, Bettwäsche, Wäschestoffe, Schürzen, Taschentücher, Handschuhe, Gardinen, Spitzen, Konfektion, Weisswaren, Hand-Arbeiten, Herren-Wäsche usw.

Besonders empfehlen:
 Damen- und Backfisch-Ulster, Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen, Kleider für Strasse, Ball und Gesellschaft, Mädchen-Kleider, Mädchen-Jackets, Mädchen-Ulster, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots usw.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle an der Saale.

Marktplatz 2 und 3.

Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster!



Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Das brillante von Publikum und Presse glänzend beurteilte
Jubiläums- u. Tango-Programm.
10 Lohrs - 12 Tangogirls,
Mestrum als Verteidiger und
sowie **Willinis** wertvolle
Tageskasse von 10-11, und 4-6 Uhr.
Freitag: Der unvergleichliche Muskelball.

Hozartsaal: Donnerstag, 5. Febr., 8 1/2 Uhr
Rezitations- und Liederabend
Fritz Blum,
Maria Kampf.
Gedichte u. Balladen von Schiller, Goethe, Heibel,
Rebinder, anath Tagore, Dehmel, Münchhausen, Strasser,
Noldge, Franz König, Mörike. Lieder von Schubert, Brahms,
Wolf, H. Strauss, C. Beineke.
Am Ritter-Flügel: Kapellmeister J. Sonnabend.
Karten zu M. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Dienstag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
Lieder- und Duettenabend
Lisa
und
Sven
Scholander
Das neue erfolgreiche 12. Programm.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

„Würzburger“.

Morgen Donnerstag und **Auskub**
von **ff. Würzburger Doppelbräu**
Sodachwasservoll **Ludwig Riese.**

Handwerker-Meister-Verein.
Vereinsversammlung
Freitag, den 6. Februar c., abends 8 1/2 Uhr, in der
Kaiser Wilhelmshalle,
Neu Brannende 18

Lichtbilder-Vortrag:
Mit der Kamera durch Dänemark und Schweden von
Herrn Kurt Hölzer.
Original-Aufnahmen von Herrn **Karl Kästner.**
Die erlangen unsere Mitglieder, die mit u. Angehörigen zu
diesem interessanten Vortrage recht lieblich einfinden zu wollen.
Gäfte haben Zutritt.
Der Vorstand.

Freitag, den 6. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr,
in den
„Thalia-Festsälen“
Vortrag
des **Oberleutnant Krey**
über seine Erlebnisse als
Flieger im Türkisch-
Bulgarischen Kriege
und über die Mobilisierung in Rumänien
(mit Lichtbildern).
Eintrittskarten a. Mf. 1,05 in der **Verkaufsstelle**
Handlung **Heinrich Hothan.** Mitglieder des **Freiwilligen**
Verweins, Roten al Vereins und des **Wagner-Vereins**
„Jungdeutschland“ erhalten bei Vorlegung des Mitglieds-
karten Preisermäßigung.

Deutscher Wehr-Verein.

Ortsgruppe Halle (Saale).
Sonntag, den 8. Februar 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr, in den
„Thalia-Sälen“, Geißstraße 42.
Öffentliche Verammlung.
Vortrag
des Herrn **Stabstabsarzt, Universitätsprofessor Dr. von Drigalski**
mit Lichtbildern (größtenteils eigener Aufnahme)
Soldat, Volk und Verwaltung in Serbien
und im neuerobersten Gebiets.
Nach Einbrüchen auf dem serbischen Kriegsschauplatz.
Eintritt frei! Alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen
sind willkommen!
Die Verammlung beginnt pünktlich 3 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Johanneser Kurhaus bei Zellertfeld,
Oberhaus, 600 m,
erschl. Pension u. Winterhotel, Zentralheiz. Elektr. Licht, W. C. Wildfütter,
Rodelbahn, Skigebäude, Sporg. leihw. Pensionspreis 5,30.- M.,
Tel. Clusthal II III. Prospekt. **Gebr. Gergs.**

Jubiläums-Interieur des Stiftns Brannlage von 1892
Zeremonie des **Oberhausers Stiftns**
serbenden mit **Beauftragung der Ausrüstung Brannlage**
vom 7. bis 14. Februar 1914 in **Brannlage**
Eis, Range und **Erundulais, Bettdecken, Schlittenpartien usw.**
Sonntag ab 8 Uhr am 1. Februar, 5,05 Uhr,
an **Brannlage 8 1/2 Uhr.**
Kunststoffe und Programme durch die **Ausrüstung Brannlage.**
Tel. 40.

Passage-Theater

Lichtspielhaus,
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 88.
Voranzeige!
Noch ehe man das gewaltige Lichtschauspiel:
Gerhard Hauptmann's
verfilmter Roman „Atlantic“
gesehen hatte, erzählte man sich Wunder-
dinge von dieser Filmschöpfung, die ihren
dramatischen Höhepunkt in der natur-
getreuen Darstellung des Unterganges eines
gewaltigen Ozeanriesen hat.
Man sieht, wie das Wasser in das Schiff
eindringt, wie die Menschen, von Todes-
angst gepackt, zusammenlaufen, um das
nackte Leben zu retten.
Es sind ergreifende Szenen voll packender
Realistik, wie bei solchen Katastrophen
nur die Wirklichkeit sie bietet und wie nur
der Kinematograph sie festzuhalten und
wiederzugeben vermag.
Mit diesem Werk beweist das Kino aufs neue
seine ausserordentliche Leistungsfähigkeit!
Ab Freitag, den 6. Februar c.
gelangt dieses Kunstwerk, einen bewunde-
rungswürdigen kinotechnischen Rekord
stellend, zur Vorführung.
Die Direktion.

Metropol-Hotel

Halle a. S.
Donnerstag, den 5. Februar 1914
Schweineschlachten
nach Berliner Art
Von 11 Uhr vormittags: Wellesch, Kopfleisch, Wellwurst und
Wellkos aus der Terrine, sowie warme Berl. Leberwurst l. Suppe.
Von 6 Uhr abends an:
„Berliner Schlachteschlüssel“
Auf das Frühstück wird, seiner Eigenheit wegen, speziell auf-
merksam gemacht. - Am Tage des Schlachtens wird auch im
Weinrestaurant Bier serviert.

Flügel und Pianinos in großer
Auswahl
zur **Miete**
unter sonst. Anrechnung gesahter Miete beim später. Kauf.
B. Doll, Große Ulrichstraße 33/34.

1893 **Musik-Schule** 1893
D. Kruse und Tochter
Grosse Brauhausstrasse 15 empfiehlt **Neue Promenade**
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 1914/15 125 000 DW.
Zu haben
beim **Halleschen Kohlen- und Briket-Gontor,**
Horsburgerstr. Ecke Schmiedstr. Tel. 3939
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

Apollo-Theater.

Sonnt. u. folg. Tage: Die größte Evolution des Varietes.
„Das Unterseeboot“
„Carine-Entföhr in 1 Akt v. Moroux u. Perard.
Aufgeführt von der **Beri Bernard Comp.**
Tagesgespräch! **Hehrreich!**
!! Ein wirkliches Unterseeboot auf der Bühne!!
Außerdem das prächtige Varieteprogramm mit
die besten Variete-
Akrobaten der
Welt.

Wie erlange ich den Tit.
Dr.??
Nah.v. „Scientia“, München N.W.14
Stadt-Theater
in Halle.
Dir.: **Geb. Hofg. W. Richards**
Jannu. 1181.

Donnerstag, 5. Februar 1914.
147. Vorstellung im Abonnement.
Rosität! 3. Bietel.
Zum 10. Male:
Wie einst im Mai.
Laudenille-Operette in 4 Bild.
von **Richard Bernauer** und
Richard Schöner. Musik von
Walter Kollo und **Willy Preb-
länder.** In Szene geleitet von
Geb. Hofg. W. Richards.
Spielleitung: **Karl Stahlberg.**
Musikalische Leitung: **Dr. Gaon**
Plan, Dirigent: A. Jordan.
Die Fänge arrangiert von der
Balltmeisterin **Ubele Stahl-
berg-Wiell.**

Ertes Bild:
1888.
v. **Henteshausen, Dierst a. D.**
Ottile, seine Tochter
Stanislaus v. Neuhäuser,
Ernst Cicero v. Hentes-
hausen,
Camille Hammes
Robert Neffen
Heathildis v. Kleierped.
Ottile's Erbschener u. Hermann
Stanislaus Bergamenter
Fritz Jüterbog
Otto Peters
Clotilde, Helinde, Lucinde,
Agathe, Bettina, Amette,
Roberte, Bernarnde des
Derferten.
Spiel auf dem Lande des
Schöneberg bei
Berlin.

Zweites Bild:
1888.
Ottile v. Henteshausen
Ernst Cicero, ihr Gatte
Camille Hammes
Otto Peters
Stanislaus von Neuhäuser
Karl Stahlberg
Wanda Hoffmann
Blanda Bergamenter
Ernst Jüterbog
Agathe, Bettina, Amette,
Roberte, Bernarnde des
Spiel auf dem Lande des
Schöneberg bei
Berlin.

Drittes Bild:
1888.
Kommerzienrat Friedrich
Jüterbog
Ernst Jüterbog
Fritz Jüterbog
Stanislaus von Neuhäuser
Ernst Cicero, seine zweite Frau
Agathe, Bettina, Amette,
Roberte, Bernarnde des
Derferten.
Spiel auf dem Lande des
Schöneberg bei
Berlin.

Viertes Bild:
1913.
Seins, Freilich u. Jüterbog
Walter Neuhäuser
Fred. l. Sohn
Otto Peters
Stanislaus von Neuhäuser,
Karl Stahlberg
Bera Müller
Frieda Selchum
Tilla, ihre Tochter Irma, Käthe
Kontelle Hohenberg-Feigle
Erbe Landor
Angustura, Gräfin von Horn-
holm
Wanda Hoffmann
Johann, ihr Kammerdiener
Osar Tegeher
Kitt, Direktrice in Bera
Müllers Modelisten,
Gilchilde Wundte
Mobilistinnen u. Mannequins.
Spiel im heutigen Berlin in
Bera Müllers Modelisten.
Am 4. Bild: Große **Hohenberg,**
Pariser Modellfeiber u. Käthe
v. Gallot, Horst, Gantini usw.
Die **Pariser Modelle** von der
Irma v. S. u. H. & Co.
Sorgeführung von den **Manne-**
quins der Firma.
Belegungsänderung vorbehalten.
Nach dem 2. Bild längere Pause.
Duerg-Breite
Sahöffnung 7 Uhr.
Am. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 6. Februar 1914.
148. Vorstellung im Abonnement.
4. Bietel.
Zum letzten Male:
Die Reise um die Erde,
Großes Ausstattungsspiel in fünf
Akten (15 Bildern) von
Emilien und Jules Verne.

Zur
Karnevalzeit
empfehle meine
Masken-Perücken, Bärte
etc. in grösster Auswahl
zu soliden Leihpreisen.
Maskenschminken in
und ausser dem Hause.
Hans Meyer,
Theaterfriseur,
Rannischestr. 13
am Franckeplatz. - Fernruf 204.
Bitte genau auf meine
Firma zu achten.



Optische Waren
vollständig und gut
Doppelfocus-Gläser
für Nähe u. Ferne
zu Originalpreisen
empfehle
Otto Unbekannt
1a Gr. Ulrichstr. 1a.

Harmoniums
aller Systeme
in reichster Auswahl
schon von M. 100.- an.
Kauf - Tausch - Miete.
Allein-Vertretung
der weltberühmten

Mannborg
Fabrikate.
Ritter
Flügel- und Pianofabrik
Halle a. S.

Zum
Wintersport
finden sie
sämtl. Bedarfsartikel
in grösster Auswahl
bei
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.
Sport-Katalog gratis u. franko.

Eine mensa gespielt, noch gut
erhaltenen
Wenkenhauer-Bühne
mit Rollen u. Rollen sehr billig
zu verkaufen **Tortie, 20, II. F.**

Matjes 20
foliencast-
leibtag
Malta-25
Kartoffeln
2 Pfand
Neumarkt-Fischhalle
Inh.: **Karl Pfeiffer,**
Geleistr. 33. Tel. 2884.